



## Fraktion der Bürgerbewegung pro Köln e.V. im Rat der Stadt Köln

An den  
Vorsitzenden des  
Rates

Telefon: 0221 / 221 – 9 15 12

Herrn  
Oberbürgermeister Fritz Schramma

Telefax: 0221 / 221 – 9 15 15

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 14.05.2008

**AN/1023/2008**

### Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Rat	29.05.2008

### Intakte Radwege statt mehr Öffentlichkeitsarbeit für den OB

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schramma,

die Fraktion pro Köln bittet Sie, den folgenden Antrag in die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung aufzunehmen:

Der Rat der Stadt Köln möge beschließen:

Der Rat beauftragt die Verwaltung, dem Verkehrsausschuß vierteljährlich eine Prioritätenliste für die Unterhaltung der Kölner Radwege vorzulegen. Die Liste soll sich am Programm für die Straßenunterhaltungsmaßnahmen orientieren. Dem Ausschuß sollen zudem Vorschläge vorgelegt werden, welche Maßnahmen jeweils in welcher Reihenfolge umzusetzen sind.

Die dafür einzustellenden Mittel werden aufgestockt um diejenigen Geldmittel, die sich durch die Einsparung der folgenden projektierten 3,5 weiteren Stellen beim Dezernat OB ergeben:

- 1 Stelle für das Terminmanagement des Oberbürgermeisters
- 1 Stelle bei 13 für die Erstellung und Herausgabe von Pressemitteilungen
- 0,5 Stelle für mehr Öffentlichkeitsarbeit
- 1 Stelle für einen angeblichen Mehrbedarf bei Presseangelegenheiten

Begründung:

Die Stadt Köln ist umfassend bemüht, die Luftverschmutzung durch den PKW-Verkehr im Stadtgebiet einzudämmen. Statt zu diesem Zweck Autofahrer zu gängeln mit der Einführung einer überflüssigen Umweltschutzzone, hohen Parkgebühren und Geschwindigkeitsüber-

wachungen dort, wo besonders hohe Erträge zu erwarten sind, statt an Unfallschwerpunkten, wäre es sinnvoll, die Fahrt durchs Stadtgebiet mit dem Fahrrad wieder attraktiv zu machen. Dafür wären intakte Radwege von Vorteil.

Bislang müssen die Kölner eine Radtour an den linken Niederrhein oder ins benachbarte Holland unternehmen, falls sie ein intaktes Radwege-Netz erfahren wollen. Viele Kölner Radwege sind dagegen von Schlaglöchern übersät, soweit sie unter dem Unkraut überhaupt noch als solche zu erkennen sind. Oft enden Kölner Radwege abrupt auf einer von PKWs intensiv befahrenen Straße; sie sind insofern überhaupt nur bedingt für Radfahrten durch das Stadtgebiet nutzbar.

Ein erster Schritt zur Abhilfe wäre die zeitnahe Instandsetzung der vorhandenen Radwege.

Der im Vorfeld der Kommunalwahl 2009 mit einem mal angeblich entstehende personelle Mehrbedarf beim Büro des Oberbürgermeisters und dessen Pressestelle ist dagegen überhaupt nicht nachvollziehbar. Der Oberbürgermeister wird gewiß die Zahl seiner öffentlichen Auftritte als Amtsträger im Vorfeld der Wahl zurückschrauben, einerseits, um als Privatperson für sich Wahlkampf machen zu können, und andererseits doch wohl, um dem Eindruck des Mißbrauchs öffentlicher Ressourcen für seinen OB-Wahlkampf vorzubeugen.

Unter diesem Gesichtspunkt kann auch das Ausmaß der amtlichen Pressearbeit des parteipolitisch bekanntlich neutralen Oberbürgermeisters nicht mehr, sondern nur weniger werden, je näher der Wahltermin rückt. Mithin kann der behauptete Mehrbedarf für Schrammas Öffentlichkeitsarbeit sinnvollerweise nur im Wahlkampfstab seiner Partei entstehen, für die er doch im Wahlkampf verfügbar sein muß. Je mehr Wahlkampf der Oberbürgermeister macht, desto weniger Ressourcen verbraucht er folgerichtig für die Amtsausübung, so daß im Vorfeld des 7. Juni 2009 im Büro des OB und im Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit nicht mehr, sondern weniger Personal benötigt werden wird.

gez. Rouhs